

Lagebericht Konzern und eG

- 14 Zusammengefasster Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2020 der Soennecken eG und
des Konzerns der Soennecken eG
- 17 Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern
- 20 Ertragslage
- 23 Finanzlage, Finanzmanagement
- 24 Vermögenslage, Mitarbeiter
- 25 Chancen- und Risikobericht
- 31 Prognosebericht

Auf einen Blick

		2020	2019	2018
Konzernabschluss				
Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern	in T€	8.620	9.713	11.710
Ausschüttung aus Bonusmodell (in Summe und Prozent)	in T€	8.322	10.605	11.040
	in %	1,62	1,90	1,90
davon Standard-Bonus	in T€	7.477	9.557	9.957
	in %	1,46	1,71	1,72
davon Top-Bonus	in T€	845	1.048	1.083
	in %	0,16	0,19	0,19
Steuern vom E+E	in T€	239	72	635
Ergebnis nach Ausschüttung und Steuern (Jahresüberschuss)	in T€	60	-963	34
Abrechnungsumsatz				
Umsatz Vertragslieferanten und Warengeschäft gesamt (netto)	in T€	649.257	691.786	687.834
davon Abrechnungsumsatz VL (netto)	in T€	395.539	440.461	464.985
davon Abrechnungsumsatz Nordanex (netto)	in T€	84.278	81.808	64.728
davon Umsatz LogServe inkl. Logistikzuschläge (netto)	in T€	165.330	164.128	151.097
davon Umsatz Tochtergesellschaften (netto)	in T€	4.110	5.389	7.024
Bilanz				
Bilanzsumme	in T€	109.286	112.811	101.323
Eigenkapital	in T€	35.400	35.056	35.729
Eigenkapitalquote	in %	32,4	31,1	35,3
Mitglieder				
Anzahl Mitglieder am 31.12. des Geschäftsjahres	Anzahl	493	496	483
Forderung aus L+L und Zentralregulierung per 31.12.	in T€	31.499	31.511	30.220
Wirtschaftliche Belastung aus Forderungsrisiken per 31.12.	in Mio. €	0,37	0,19	0,21
Debitorenlaufzeiten (jährlicher Durchschnitt)	in Tagen	16,0	16,9	17,2
Lieferanten				
Anzahl Vertragslieferanten per 31.12.	Anzahl	711	737	717
Verbindlichkeiten aus L+L und Zentralregulierung	in T€	24.549	26.900	25.283
Kreditorenlaufzeiten (jährlicher Durchschnitt)	in Tagen	21,9	22,0	22,3
Mitarbeiter				
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	Anzahl	503	526	461
Finanzen				
Banklinien per 31.12.	in T€	25.000,0	30.000,0	25.000,0
Cashflow p. a.	in T€	4.016	-3.148	860

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Soennecken eG und des Konzerns der Soennecken eG

Grundlagen des Konzerns

Die Soennecken eG ist die führende Einkaufs- und Marketingkooperation für Produkte und Dienstleistungen rund ums Büro. Ihre rund 500 Mitglieder sind mittelständische Fachhändler im Einzelhandel und im B2B-Geschäft. Über das deutschlandweit modernste Logistikzentrum der Branche haben die Händler Zugriff auf mehr als 25.000 Markenartikel und die Exklusivmarke Soennecken. Rund 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten am Stammsitz im bergischen Overath, im Logistikzentrum Melsdorf und bei den Tochtergesellschaften für den gemeinsamen Erfolg. Sie unterstützen die Mitglieder mit zentralen Abrechnungsprozessen, im Marketing, bei Technologieeinsatz, Aus- und Weiterbildung und mit vielfältiger individueller Beratung. In der Tradition von Friedrich Soennecken (1848–1919), dem Erfinder von Ordner und Ringbuch, versteht sich die 1926 gegründete Genossenschaft als dynamisches und innovatives Unternehmen mit wertebewusstem Handeln. Der Gesamtabrechnungsumsatz der Unternehmensgruppe betrug im Jahr 2020 rund 649 Millionen Euro (netto).

Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Das Geschäftsjahr der Soennecken eG im Jahr 2020 war von den nachfolgenden wesentlichen Entwicklungen gekennzeichnet:

Erstens war das Jahr durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Spätestens mit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 haben sich sowohl unser Privatleben als auch unser gesamtes Wirtschaftsleben grundlegend verändert. Für Soennecken bedeutete dies zum Beispiel die Entwicklung und permanente Überarbeitung von Hygienekonzepten oder die schnelle Umsetzung von Homeoffice-Regelungen.

Wirtschaftlich ging der Lockdown und die damit verbundene Schließung aller Einzelhandelsgeschäfte zunächst mit erheblichen Umsatzrückgängen einher, die ein kurzfristiges Handeln erforderten, um die nachhaltige Ertrags- und Finanzkraft der Soennecken sicherzustellen. Im Bereich der LogServe haben wir mit der Aufnahme neuer Sortimente im Bereich „Hygiene“ Umsatzrückgänge in den traditionellen Bereich auffangen können. Im Bereich der Kosten haben wir auf der Basis unserer im April überarbeiteten Planung Maßnahmen getroffen. Hierzu zählen beispielsweise Kurzarbeit, Einsparungen bei den Sachkosten oder das Verschieben geplanter Investitionen. Auf der Basis einer „Worst-Case-Rechnung“ haben wir zur Sicherstellung der Liquidität KfW-Mittel beantragt.

Hinzu kamen umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung unserer Mitglieder. Über unsere betriebswirtschaftliche Beratung haben wir die Mitglieder in ihrem kurz- und mittelfristigen Planungsprozess unterstützt. Vielfach wurden dadurch wertvolle Hilfestellungen für Gespräche mit den Hausbanken bei der Aufnahme von KfW-Mitteln gegeben. Darüber hinaus haben wir unseren Mitgliedern durch die vorzeitige Auszahlung der Jahresboni zum 31.03.2020 schneller als geplant Liquidität zur Verfügung gestellt. Im Bereich der Kommunikation haben wir kurzfristig eine neue Plattform eingeführt, über die wir regelmäßig Informationen rund um die Pandemie, Überbrückungshilfen etc. veröffentlicht haben. Verschiedene Informationsveranstaltungen, z.B. rd. um das Thema Kurzarbeit, oder Online-Meetings mit den verschiedensten Mitgliedergruppen rundeten unser Handeln ab.

Zweitens stellt das insgesamt abgewickelte Umsatzvolumen, neben dem Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern und der Eigenkapitalquote einen wichtigen finanziellen Leistungsindikator dar. Hier musste Soennecken über die gesamte Verbundgruppe einen Rückgang des abgewickelten Volumens von 42,4 Mio. € bzw. 6,1% auf rd. 649 Mio. € hinnehmen. Im Rahmen unserer „Corona-Planung“ aus März / April 2020 sind wir allerdings von Umsatzrückgängen von mehr als 10% ausgegangen. Insofern sind wir angesichts der schwierigen Bedingungen im Jahr 2020 noch mit einem „blauen Auge“ davongekommen.

Pandemiebedingt sind die Papeterie (- 11,4%) und der Bürobedarf (- 17,5%) besonders betroffen. Auch die Büroeinrichtung verliert im Vergleich zum Vorjahr 5,1%. Hier machte sich insbesondere die Zurückhaltung im Investitionsgüterbereich bemerkbar. Einzig die Bürotechnik konnte mit einem Abrechnungsvolumen von 106 Mio. € den Vorjahresumsatz halten. Positiv entwickelt sich weiterhin die Nordanex, deren Abrechnungsvolumen sich um 3% auf 84 Mio. € erhöht hat.

LogServe schaffte hingegen auch im Jahr 2020 ein leichtes Wachstum. Der Umsatz inklusive der Logistikkzuschläge stieg um 1,2 Mio. € auf 165,3 Mio. € an. Im Bereich der „klassischen“ Produkte mussten wir zwar auch hier Umsatzrückgänge hinnehmen, jedoch konnten wir dies durch den Ausbau neuer Sortimente im Bereich Hygiene sowie durch die Akquise neuer Kunden kompensieren. Bedingt durch die beiden Lockdowns im Frühjahr sowie seit Mitte Dezember ging der Umsatz der Ortloff GmbH deutlich um 22,6% auf 4,1 Mio. € zurück.

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt nachfolgende Tabelle:

Umsatz 2016 – 2020 in T€	2020	2019	2018	2017	2016
Abrechnungsvolumen VL netto	395.539	440.461	464.985	456.992	453.303
Abrechnungsvolumen Nordanex netto	84.278	81.808	64.728	0	0
Umsatz LogServe*	165.330	164.128	151.097	130.095	121.508
Ortloff	4.110	5.309	5.270	4.964	4.746
Gesamt	649.256	691.706	686.080	592.051	579.557

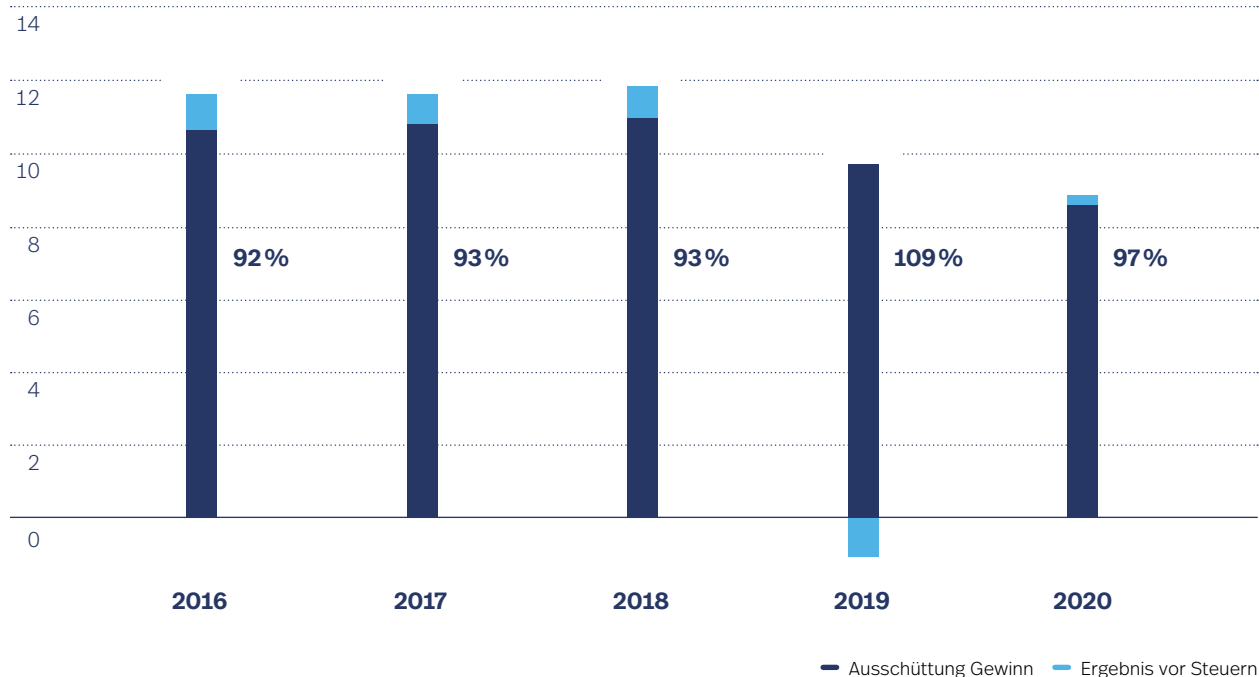
*Warenwirtschaftlicher Umsatz zzgl. Logistikkzuschläge

Drittens liegt das Gesamtergebnis der Soennecken eG vor Ausschüttung und Steuern bei 8.864 T€ (Vorjahr 9.800 T€) bzw. das des Konzerns bei 8.621 T€ (Vorjahr 9.713 T€). Dies bedeutet einen Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um jeweils rund 0,9 Mio. € bei der Soennecken eG und von 1,1 Mio. € im Konzern.

Ursächlich für diese Entwicklung ist der Rückgang der Ausschüttung. Die Ausschüttung berechnet sich umsatzabhängig und geht damit auch in Folge der um 42 Mio. € geringeren Abrechnungsumsätze im Vertragslieferantengeschäft deutlich zurück. Zudem war es uns infolge der Ertragsausfälle durch die Pandemie nicht möglich, eine zusätzliche umsatzbezogene Rückvergütung an unsere Mitglieder auszuzahlen. Allerdings ist es uns – auch infolge erheblicher Kosteneinsparungen – gelungen, das Ertragsniveau der Soennecken-Gruppe insoweit zu stabilisieren, dass die zugesagte Ausschüttung in voller Höhe gezahlt wird. Insgesamt schütten wir für das Geschäftsjahr 2020 damit Boni in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 10,6 Mio. €) an unsere Mitglieder aus, was einem Anteil von 1,6% (Vorjahr 1,9%) auf die Summe der Abrechnungsumsätze mit Vertragslieferanten und mit LogServe entspricht. Enthalten ist wiederum ein TOP-Bonus in Höhe von 0,2%. Wir setzen hier aber auf Kontinuität und Planungssicherheit gegenüber unseren Mitgliedern und tragen damit unseren Teil zur finanziellen Stabilität unserer Mitglieder bei.

Ausschüttungs- und Ergebnisentwicklung

in Mio. €



Als sehr positiv bewerten wir die Tatsache, dass es uns gelungen ist, die Ertragslage der Soennecken in einem sehr schwierigen Umfeld zu stabilisieren. Nachdem wir im Vorjahr – geprägt durch Projektaufwendungen – einen Verlust von 963 T€ im Konzern bzw. 831 T€ in der Soennecken eG ausweisen mussten, weisen wir für das Geschäftsjahr 2020 jeweils positive Ergebnisse aus. Die Ergebnisse vor Steuern aus Einkommen und Ertrag liegen bei 299 T€ im Konzern bzw. 479 T€ in der Soennecken eG und der Jahresüberschuss bei 60 T€ im Konzern bzw. 262 T€ in der Soennecken eG.

Viertens können wir für das Geschäftsjahr 2020 über zwei erfolgreiche Projekte in unterschiedlichen Bereichen berichten.

Mit dem Projekt „Die Kaffeemeister“ haben wir in den vergangenen beiden Jahren gemeinsam mit drei Pilothändlern ein Franchisemodell rund um die professionelle Kaffeeversorgung in Büros entwickelt. Nach erfolgreicher Pilotphase mit diesen Händlern wurden zum Jahresende Verträge mit 8 weiteren Partnern abgeschlossen. Das Geschäftsmodell „Die Kaffeemeister“ ergänzt das Produktportfolio unserer Mitglieder und bietet neue Umsatzpotenziale für die Zukunft. Viele Mitglieder betreuen als Vollsortimenter heute bereits zahlreiche Kunden rund um neue Arbeitswelten, optimale Bestellprozesse im C-Artikelmanagement und zu Konzepten für das Druck- und Dokumentenmanagement. Vor allem zu dem Geschäft mit Druck- und Kopiersystemen ergeben sich starke Synergien. Viele Händler verfügen bereits über Servicetechniker sowie eine entsprechende Werkstatt. Und auch beim Verkauf von Dauerschuldverhältnissen ergeben sich deutliche Parallelen zum Druck- und Kopiergeschäft. Soennecken unterstützt die Händler neben der Konzeptentwicklung durch den Abschluss von Lieferverträgen mit Maschinenherstellern und Finanzierern. Darüber hinaus nutzen die „Kaffeemeister“ für den Verkauf und Versand der Füllprodukte unsere Logistikzentren.

Seit dem 04.01.2021 hat mit Office Mix aus Mannheim einer der führenden Streckenhändler Deutschlands damit begonnen, seine Logistik an Soennecken zu übergeben. Für einen Großteil des Sortiments von Office Mix wird LogServe den Einkauf und die Logistik übernehmen. Office Mix wird damit der größte Kunde von LogServe. Die Erweiterungsinvestitionen in unsere Intralogistik im Logistikzentrum in Overath inklusive der IT-Anbindung waren zum Jahresende

2020 soweit abgeschlossen, dass nach einer kurzen Pilotphase im November und Dezember die Umstellung trotz pandemiebedingter Widrigkeiten vier Monate früher als ursprünglich geplant stattfand. Durch die Inbetriebnahme unseres neuen Logistikzentrums in Melsdorf in 2019 und der damit verbundenen Verlagerung der „Nordumsätze“, waren wir wieder in der Lage zusätzliche Umsätze dieser Größenordnung über unser Logistikzentrum in Overath abzuwickeln.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0% zurückgegangen.

Der Gesamtbruttoumsatz der PBS-Branche lag nach vorläufigen Zahlen des Handelsverbandes Büro- und Schreibkultur (HBS) im Jahr 2020 etwa 12% unter dem Vorjahresumsatz.

Der Umsatz der PBS-Ladengeschäfte ging dabei um knapp 14% zurück. Insbesondere die Monate März bis Mai mit den pandemiebedingten Schließungen der Einzelhandelsgeschäfte trugen mit Umsatzrückgängen zwischen 20% und 40% zu dieser Entwicklung bei.

Auch der Streckenhandel, der die Geschäfte mit Verbrauchsgütern mit gewerblichen Endkunden umfasst, weist einen Umsatzrückgang von knapp über 10% aus. Neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung spielte hier auch der „Umzug“ vieler Beschäftigten ins Homeoffice eine wesentliche Rolle. Eine vergleichbare Entwicklung nahm der Bereich ITK (Informations- und Kommunikationstechnik), der ebenfalls einen Rückgang von mehr als 10% zu verzeichnen hatte.

Für die Büromöbelbranche meldet der Industrieverband Büro und Arbeitswelt (IBA) für das Jahr 2020 einen Gesamtumsatz von knapp 2,2 Milliarden Euro und damit einen Rückgang von 11,8% im Vergleich zu 2019. Positiv bewertet die Branche, dass die Nachfrage in den letzten drei Monaten noch einmal spürbar anzog, sodass das Minus zum Jahresende deutlich geringer ausfiel als noch zum Ende des dritten Quartals. Nach einem starken Einbruch im April 2020 lagen die Umsätze der Büroeinrichtungshersteller Ende September noch 14,5% unter dem entsprechenden Zeitraum 2019. Maßgeblich für die Umsatzsteigerung im letzten Quartal war die steigende Nachfrage im Inland, die sich im Quartalsvergleich fast wieder auf Vorjahresniveau befand.

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 204.587 T€ (Vorjahr 207.841 T€) aus. Diese verteilen sich wie folgt:

Umsatz im Konzern in T€	2020	2019	2018	2017	2016
Vertragslieferantengeschäft	24.250	27.610	28.866	28.816	29.097
Warenumsätze	171.398	171.221	160.644	139.110	127.885
Übrige Umsatzerlöse	8.939	9.010	8.709	7.603	6.970
Gesamt	204.587	207.841	198.219	175.528	163.952

In der Soennecken eG belaufen sich die Umsatzerlöse auf 198.965 T€ (Vorjahr 200.929 T€). Diese verteilen sich wie folgt:

Umsatz Soennecken eG in T€	2020	2019	2018	2017	2016
Vertragslieferantengeschäft	23.242	26.686	28.120	28.821	29.097
Warenumsätze	167.395	165.833	153.745	132.462	123.139
Übrige Umsatzerlöse	8.328	8.410	8.027	7.688	7.050
Gesamt	198.965	200.929	189.892	168.971	159.286

Vertragslieferanten- / Delkrederegeschäft

Die Umsätze aus dem Delkrederegeschäft im Konzern liegen 3,4 Mio. € unter dem Vorjahr. Der diesen (handelsrechtlichen) Umsatzerlösen zu Grunde liegende Abrechnungsumsatz der Soennecken eG im Vertragslieferantengeschäft belief sich auf 395,5 Mio. € (Vorjahr 440,5 Mio. €); das entspricht einem Rückgang von 10,2%. Während die Bürotechnik den Vorjahresumsatz halten konnte, zeigen sich Rückgänge vor allem im Bereich Papeterie (11,4%) und im Bürobedarf (17,5%). Beide Geschäftsfelder verzeichneten durch die pandemiebedingten Einschränkungen rückläufige Umsätze. Im Bürobedarf wirkte zusätzlich die Verlagerung von Umsätzen in die LogServe.

Der Abrechnungsumsatz der Nordanex belief sich auf 84,3 Mio. € (Vorjahr 81,8 Mio. €) und konnte um 2,5 Mio. € bzw. 3,0% gesteigert werden.

Abrechnungsumsatz VL in T€	2020	2019	2018	Abw. absolut	Abw. in %
Papeterie	70.642	79.734	85.143	-9.092	-11,4%
Bürobedarf	152.574	184.918	198.974	-32.344	-17,5%
Büroeinrichtung	66.206	69.730	65.957	-3.525	-5,1%
Bürotechnik	106.117	106.079	114.910	39	0,0%
Soennecken eG gesamt	395.539	440.461	464.985	-44.922	-10,2%
Nordanex	84.278	81.808	64.728	2.470	3,0%
Soennecken Konzern gesamt	479.817	522.269	529.713	-42.452	-8,1%

Auf den Abrechnungsumsatz im Vertragslieferantengeschäft der Soennecken eG bzw. im Soennecken-Konzern haben wir – neben der Weitergabe der Lieferantenskonti an die Mitglieder in Höhe von 9.883 T€ – eine Gesamtausschüttung in Höhe von 6.776 T€ bzw. 6.713 T€ im Konzern geleistet. Dies entspricht 1,6% des bonusfähigen Abrechnungsumsatzes aus dem Vertragslieferantengeschäft (395 Mio. €).

Trotz der Corona-Krise ist es uns in der LogServe gelungen, die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 T€ auf 167.288 T€ zu steigern. Hier konnten vor allem die positiven Entwicklungen des Geschäftsfeldes Pick & Pack, erfolgreiche Akquisitionen sowie der Ausbau von Hygienesortimenten den pandemiebedingten Rückgang des Bestandskundengeschäftes auffangen. Bei der Ortloff GmbH gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr dagegen deutlich um 23% auf 4.110 T€ zurück. Hier wirkte sich vor allem die im Frühjahr und ab Mitte Dezember verordnete Schließung der Ladengeschäfte negativ aus.

LogServe

Warenumsatz in T€	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz PBS*	114.118	114.410	101.904	83.154	83.171
Umsatz S+T*	43.021	42.881	43.763	43.186	34.857
Logistikzuschläge	8.191	6.837	5.430	3.756	3.479
Marketing Erlöse	6.333	6.141	5.777	5.115	4.642
Sonstige Erlöse	1.081	1.028	0	0	0
Ausschüttungen & Boni	-3.735	-3.725	-1.252	-901	-997
Skontoaufwand	-1.721	-1.739	-2.003	-1.984	-2.013
Umsatz LogServe	167.288	165.832	153.620	132.326	123.139
Warenumsatz Ortloff	4.110	5.309	5.270	4.964	4.746
Warenumsatz Primus Papier Plus	0	0	1.693	1.820	0
Warenumsatz Nordanex*	0	80	61	0	0
Warenumsatz Konzern gesamt	171.398	171.221	160.644	139.110	127.885

* Die Ausschüttung wird seit 2019 hier ausgewiesen.

* Umgliederung des Warenumsatz Nordanex in 2020 in Dienstleistungen

Übrige Umsatzerlöse

Die übrigen Umsatzerlöse der Soennecken eG sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 82 T€ auf 8.328 T€ zurückgegangen. Sie entfallen im Wesentlichen auf Ausgleichsumlagen, Monatsbeiträge, Erträge aus Beratungsleistungen, Erträge aus Katalogverkäufen inkl. Werbekostenzuschüssen sowie auf E-Commerce-Erlöse.

Die übrigen Umsatzerlöse im Soennecken Konzern enthalten zusätzlich Erträge aus Dienstleistungen der Nordanex in Höhe von 504 T€ (Vorjahr 438 T€). Ansonsten weichen sie nur unwesentlich von denen der Soennecken eG ab.

Die Entwicklung der Ausschüttung im Einzelnen

Die Gesamtausschüttung nach dem Soennecken Ausschüttungsmodell beläuft sich insgesamt auf 8.322 T€.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Jahre 2016 bis 2020 im Konzern:

Entwicklung Ausschüttung Konzern	2020	2019	2018	2017	2016
Standard-Bonus in T€	7.477	9.557	9.957	9.781	9.657
Standard-Bonus in %	1,5%	1,7%	1,7%	1,7%	1,7%
TOP-Bonus in T€	845	1.048	1.083	1.091	1.101
TOP-Bonus in %	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
Ausschüttung gesamt in T€	8.322	10.605	11.040	10.872	10.758
Ausschüttung gesamt in %	1,6%	1,9%	1,9%	1,9%	1,9%

Die Entwicklung der Ausschüttung der Soennecken eG weicht nur unwesentlich von der des Konzerns ab.

Ertragslage

in T€	Konzern 2020	Konzern 2019	eG 2020	eG 2019
Umsatzerlöse	206.195	209.803	200.574	202.891
Materialaufwand / Skontoaufwand	141.310	143.155	138.898	140.057
Gewährte Ausschüttung	8.322	10.605	8.385	10.671
Rohertrag	56.563	56.044	53.291	52.164
Sonstige betriebliche Erträge	486	338	412	309
Rohergebnis	57.049	56.382	53.704	52.473
Personalaufwand inkl. Zeitarbeit	27.228	29.380	25.374	27.266
Planmäßige Abschreibung auf Anlagevermögen	5.067	4.432	4.799	4.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.060	22.085	21.010	20.921
Finanzergebnis	-742	-847	-361	-405
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.952	-362	2.160	-288
Ergebnis aus Forderungsbewertung	-179	5	-179	5
Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung	-1.474	-534	-1.502	-588
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-239	-72	-217	41
Jahresüberschuss / - fehlbetrag	60	-963	262	-831

Erläuterungen zur Konzern-GuV / Einzelabschluss-GuV

Im Überblick zeigt sich, dass im Soennecken-Konzern im Geschäftsjahr 2020 ein **Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern** von 8.621 T€ erwirtschaftet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr (9.713 T€) bedeutet dies einen Rückgang von rd. 1,1 Mio. €. Auch im Hinblick auf den Einzelabschluss stellt sich das **Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern** mit 8.864 T€ (Vorjahr 9.800 T€) ähnlich dar.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wird im Folgenden erläutert.

Umsatz, Rohertrag, sonstiger ordentliche Erträge

Die **Bruttoumsatzerlöse** sind im Konzern um 1,7 % rückläufig. Im Einzelabschluss gingen sie um 1,1 % zurück.

Das Rohergebnis der Soennecken eG stieg in 2020 um 1,2 Mio. € an. Im Konzern fiel der Anstieg aufgrund des deutlichen Umsatz- und Rohertragsrückgangs bei Ortloff mit 0,7 Mio. € etwas geringer aus.

Während das Rohergebnis im Bereich des Vertragslieferantengeschäftes deutlich zurück ging, stiegen die Erträge aus der LogServe weiter an, wobei dies den Rückgang nur teilweise kompensieren konnte.

Erreicht wurde der Anstieg des Rohergebnisse durch einen Rückgang der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. €. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Ausschüttung umsatzbezogen ist sowie dass aufgrund der Corona bedingten Belastungen im Vergleich zum Vorjahr die Ausschüttung 0,2 %-Punkte vom Umsatz niedriger ausfiel.

Kosten und Finanzergebnis

Die Summe der Kosten ging gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € (-2,9%) im Konzern bzw. 1,2 Mio. € (-2,3%) im Einzelabschluss zurück.

Rückgang der Personalkosten

Die **Personalkosten** inkl. der Kosten für Zeitarbeit und sonstiger Personalkosten im Konzern sind – bereinigt um außerordentliche Belastungen – gegenüber 2019 um 2,2 Mio. € auf 27,2 Mio. € zurückgegangen. Im Einzelabschluss lag der Rückgang bei 1,9 Mio. €.

Der Rückgang ist auf drei wesentliche Effekte zurückzuführen. Zum einen resultierte ein Rückgang der Personalkosten von 750 T€ im Konzern bzw. 578 T€ im Einzelabschluss auf die Kurzarbeit. Zum anderen wurden in 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Zeitarbeiter eingesetzt. Hier gingen die Aufwendungen um 1,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurück. Darüber hinaus gingen die sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Personal um rd. 0,3 Mio. € zurück. Diese Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf das Recruiting, die Aus- und Fortbildung und auf die Kosten des Casinos. Gegenläufig stieg der durchschnittliche Personalbestand der in der Logistik tätigen Mitarbeiter, da das Logistikzentrum in Melsdorf erst im Juli 2019 in Betrieb gegangen ist und damit in 2020 ganzjährig in den Aufwand einfließt.

Entwicklung der Abschreibungen

Die **planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens** im Soennecken Konzern sind gegenüber dem Vorjahr um 635 T€ auf 5.067 T€ gestiegen.

Im Einzelabschluss betragen sie 4.799 T€ nach 4.170 T€ im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die ganzjährige Abschreibung der Intralogistik des Lagers Melsdorf zurückzuführen.

Auf den Firmenwert der Nordanex, der im Zusammenhang mit dem Erwerb entstanden ist, entfielen Abschreibungen von 133 T€.

Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern liegen – bereinigt um periodenfremde Aufwendungen oder um Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung – gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 22,1 Mio. €. Im Einzelabschluss stiegen sie – ebenfalls bereinigt um Sondereffekte – geringfügig um 0,1 Mio. € auf 21,0 Mio. € an.

Die Logistikkosten (Frachten und Verpackungen) sind dabei mit im Vergleich zum Vorjahr mit unveränderten 11,9 Mio. € die größte Position. Darüber hinaus wurden Kostensteigerungen bei IT-Lizenzen und -Wartungen, Mieten und Instandhaltungen durch Kostensenkungen im Bereich der Reise-, Bewirtungs- und KFZ-Kosten sowie bei Werbung und Kommunikation ausgeglichen.

Finanzergebnis und Steuerergebnis

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr im Konzern um 105 T€ auf – 742 T€ verbessert. In der Soennecken eG zeigt sich ebenfalls eine Verbesserung von 43 T€ auf – 361 T€.

Das Zinsergebnis verbesserte sich in der Soennecken eG von – 871 T€ auf – 767 T€ bzw. im Konzern von – 878 T€ auf – 771 T€. Wesentlichen Abweichungen zwischen Konzern- und Einzelabschluss ergeben sich dabei nicht. Das Zinsergebnis wird wesentlich geprägt durch die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung von 419 T€ (Vorjahr 574 T€). Der deutliche Rückgang steht im Zusammenhang mit der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Die Zinsen für Darlehen stiegen durch die Aufnahme von KfW-Darlehen im Zuge der Corona-Pandemie um 30 T€ auf 239 T€ an. Darüber hinaus fielen Zinsen für die Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite sowie Bereitstellungsprovisionen von insgesamt 113 T€ (Vorjahr 95 T€) an.

Das Beteiligungsergebnis belief sich in der eG auf 406 T€ (Vorjahr 466 T€) bzw. im Konzern auf 28 T€ (Vorjahr 31 T€). Das Beteiligungsergebnis in der eG ist durch die Beteiligungserträge der Nordanex, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert ist, gekennzeichnet.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund der beschriebenen Effekte im Konzern um 2.314 T€ auf 1.952 T€ bzw. in der Soennecken eG um 2.448 T€ auf 2.160 T€ verbessert.

Das Forderungsergebnis entfällt ausschließlich auf die Soennecken eG. Es ist mit 179 T€ negativ nach einem leicht positiven Ergebnis von 5 T€ im Vorjahr. Im Verhältnis zu dem über die Soennecken eG abgerechneten Umsatzvolumen von rd. 560 Mio. € beurteilen wir es – auch angesichts der Belastungen durch die Corona-Pandemie – als sehr gut.

Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus außergewöhnlichen oder periodenfremden Belastungen war in 2020 in der Soennecken eG mit 1.502 T€ und im Konzern mit 1.474 T€ negativ. Die Erträge entfallen im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen, hier insbesondere von Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit einem Todesfall. Die Aufwendungen entfallen auf Abfindungszahlungen, außerordentliche Abschreibungen auf Shopsysteme und Lizenzen sowie auf die Bildung von Rückstellungen.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag verbleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr ein **Jahresüberschuss** im Konzern von 60 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag – 963 T€). Das Ergebnis im Einzelabschluss beläuft sich auf 262 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag – 831 T€).

Vergleich der Planung 2020 mit dem Ergebnis 2020

Ein Vergleich zwischen den Plan- und Istwerten des Geschäftsjahres 2020 ist nur sehr eingeschränkt möglich, da die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Rahmen der Jahresplanung 2020, die im Herbst 2019 erfolgte, nicht absehbar waren.

Insgesamt liegen wir konzernweit mit einem Umsatz von 649 Mio. € um 9,2% unterhalb unserer Planung. Ursächlich hierfür ist vor allem der pandemiebedingte konjunkturelle Nachfrageeinbruch, der seit dem Frühjahr zu verzeichnen war. Die Reduktion der Umsätze im Vertragslieferantenbereich zeigt sich in allen Geschäftsbereichen, die deutlichs-

ten Rückgänge weisen die Bereiche Papeterie und Bürobedarf aus. Dazu blieb der Umsatz von Ortloff bedingt durch die Schließungen im Frühjahr sowie ab Mitte Dezember um 25% unterhalb unserer Planung.

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown Mitte März 2020 wurden die Planungen für das Jahr 2020 grundlegend überarbeitet. Zum damaligen Zeitpunkt sind wir in unserer „Covid-Planung“ sogar von einem Umsatzrückgang von 11,5% auf insgesamt 626 Mio. € ausgegangen. Trotz des erneuten Lockdowns ab Dezember war der pandemiebedingte Umsatzeinbruch im Jahresverlauf geringer, als zunächst befürchtet.

Das Ergebnis vor Ausschüttung und Steuern liegt bei 8,6 Mio. € im Konzern bzw. bei 8,9 in der Soennecken eG. Das Planergebnis 2020 vor Ausschüttung und Steuern im Konzern lag ursprünglich bei 11,8 Mio. € sowie bei einem Ergebnis vor Steuern von 1,2 Mio. €. In unserer „Covid-Planung“ sind wir dann aufgrund der deutlichen Umsatzrückgänge von einem Ergebnis vor Steuern und Ausschüttung von 8,7 Mio. € bzw. von einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern ausgegangen.

Der Vorstand beurteilt das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 mit Blick auf die im Vorjahr noch nicht absehbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie als gut. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass einerseits die Umsatzeinbrüche weniger stark als erwartet waren und es uns andererseits gelungen ist, durch konsequente Kostendisziplin die vorhandenen Umsatz- und Ertragsrückgänge aufzufangen.

Finanzlage, Finanzmanagement

Der Euro ist die Transaktionswährung im Konzern. Eine Nutzung derivativer Finanzinstrumente für Hedging und andere Zwecke erfolgte im Berichtsjahr nicht und ist auch in naher Zukunft nicht geplant.

Der Konzern verfügte in 2020 über ausreichende Kreditlinien zur Deckung des Finanzbedarfs der Soennecken-Gruppe. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 sämtliche Verbindlichkeiten unter Nutzung erster Kondition beglichen. Wir verweisen hier auf die Kapitalflussrechnung des Konzerns. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Kassenbestand und kurzfristigen Guthaben sowie Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, hat sich von – 5.284 T€ auf – 1.268 T€ erhöht.

Der Soennecken-Konzern erzielte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12.136 T€ (Vorjahr 11.449 T€). Nach einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 2.600 T€ (Vorjahr – 11.799 T€) und einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von – 5.521 T€ (Vorjahr – 2.797 T€) ergibt sich eine zahlungswirksame Verbesserung des Finanzmittelfonds von 4.016 T€ (Vorjahr – 3.148 T€).

Die Entwicklung des Cashflows im Einzelabschluss weicht nur unwesentlich von der des Konzerns ab.

Die Soennecken eG erzielte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12.737 T€ (Vorjahr 11.290 T€). Nach einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 2.620 T€ (Vorjahr – 11.687 T€) und einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von – 5.583 T€ (Vorjahr – 2.742 T€) ergibt sich eine zahlungswirksame Verbesserung des Finanzmittelfonds von 4.534 T€ (Vorjahr – 3.139 T€).

Der Erhöhung des Cashflows sowohl in der Soennecken eG als auch im Konzern aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere auf die Verbesserung des Ergebnisses zurückzuführen. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Ersatzinvestitionen in IT sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Finanzergebnis enthält bei den Auszahlungen im Wesentlichen die Bonuszahlungen an unsere Mitglieder von 9,8 Mio. € sowie Zins- und Tilgungsleistungen von 4,1 Mio. €. Die Einzahlungen entfallen im Wesentlichen auf Neukreditaufnahmen von 8,0 Mio. €. Wir beurteilen die Finanzlage der Soennecken-Gruppe unverändert als sehr gut.

Vermögenslage

Investitionen im Soennecken-Konzern wie auch in der Soennecken eG in Höhe von 2,7 Mio. € betreffen im Geschäftsjahr neben dem Ersatz von Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen Investitionen in IT-Ausstattung und Software.

Insgesamt haben sich in der Bilanzstruktur sowohl im Einzelabschluss der Soennecken eG als im Konzernabschluss keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Nachdem wir in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 23,2 Mio. € im Wesentlichen in den Aus- bzw. Aufbau der Logistikstandorte Overath und Melsdorf investiert hatten, haben wir uns im Geschäftsjahr 2020 auf Ersatzinvestitionen konzentriert. Insofern ging das Anlagevermögen im Konzern nach Abschreibungen von 5,5 Mio. € um 2,7 Mio. € auf 46,5 Mio. € zurück. Dies entsprach auch im Wesentlichen der Entwicklung der Bilanzsumme, die um 3,5 Mio. € auf 109,3 Mio. € leicht zurückging.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 344 T€ auf 35,4 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit zum 31.12.2020 von 31,1% auf 32,4%. Im Einzelabschluss lag das Eigenkapital bei 35,9 Mio. € nach 35,3 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich somit um 1,4%-Punkte auf 32,6%. Wir beurteilen diese Quote nach wie vor als gut. Die Entwicklung entspricht unserer Planung. Auch für die Folgejahre haben uns zum Ziel gesetzt die Eigenkapitalquote sukzessive zu erhöhen.

Mitarbeiter

Bei der Soennecken-Unternehmensgruppe wurden im Jahre 2020 durchschnittlich 470 (Vorjahr 461) Mitarbeiter beschäftigt, davon 186 (Vorjahr 171) gewerbliche und 284 (Vorjahr 290) kaufmännische Mitarbeiter. Des Weiteren wurden 33 (Vorjahr 31) Auszubildende beschäftigt. Bei der Soennecken eG selbst waren durchschnittlich 245 (249) kaufmännische und 186 (171) gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt. Darüber wurde die Anzahl der sich in Ausbildung befindlichen Mitarbeiter von 28 auf 31 erhöht.

Mitarbeiterförderung Soennecken

Zur Mitarbeiterzufriedenheit, die für uns ein wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator ist, tragen nach wie vor die hauseigene Kita als auch ein hauseigenes Kasino bei, aber auch flexible Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen, eine moderne Arbeitsplatzumgebung (z. B. WorkLab) und ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Maßnahmen weitergeführt (z. B. E-Bike-Leasing), aber auch der Pandemie situativ angepasst. So wurde z. B. die Verpflegung der Mitarbeiter jederzeit sichergestellt z. B. durch die Ausgabe von Lunchpaketen.

Dadurch, dass der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitern nur sehr eingeschränkt möglich war, wurden im Rahmen von „So.gesund“ zahlreiche Online Angebote / Webinare durchgeführt: „Yoga im Homeoffice“, „Im Gleichgewicht bleiben“, „Burnout erkennen“, „Meine Motive / Werte“ etc. Für Führungskräfte wurden Online-Trainings zu den Themen „Positive Psychologie“, „Gesunde Führung“, „Achtsamkeit“ angeboten.

Zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter wurde im Frühjahr 2020 ein umfangreiches Hygienekonzept etabliert und großzügige Regelungen zur mobilen Arbeit geschaffen. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat Soennecken im Herbst 2020 ein dauerhaftes Hybrides-Arbeitsmodell eingeführt, welches die Mitarbeiter maßgeblich und dauerhaft dabei unterstützt, Beruf- und Privatleben besser in Einklang zu bringen und die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Die guten Ergebnisse der im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiterbefragung haben bestätigt, dass bei Soennecken auch in dem pandemiegeplagten Jahr 2020 ein gutes Miteinander herrschte. Vor allem im Bereich Soziales (Zusammenarbeit mit Kollegen, positives soziales Klima, Gefühl von Integration und Gemeinschaft, Sorgenfreiheit bzgl. der beruflichen Zukunft) wurden unternehmensweit richtig gute Werte erzielt.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikopolitik der Soennecken-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert und den Nutzen für die Genossenschaftsmitglieder systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Name, die Marke und der Ruf "Soennecken" haben für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Zur systematischen Entdeckung, Dokumentation, Klassifizierung und Verfolgung von Risiken gibt es bei Soennecken ein standardisiertes Verfahren und Risikomanagement-System. Dieses System misst die Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem entsprechenden Schadensausmaß. Die Kombination aus den beiden Variablen mündet dann in einer der drei Risikoklassen (A, B, C).

Abhängig von den Klassifizierungen der Risiken sind präventive oder reaktive Maßnahmen abzuleiten. Die Risiken und die abgeleiteten Maßnahmen werden in einer Risikodatenbank verwaltet. Zudem werden Risikoworkshops und -betrachtungen periodisch in allen Abteilungen durchgeführt. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen wird abteilungsintern gesteuert und durch den Risikomanager überwacht. Der Risikomanager ist verantwortlich für das Risikomanagement bei Soennecken und berichtet halbjährlich im Rahmen eines Risikoberichtes über den Status des Risikomanagements an den Vorstand.

Darüber hinaus bestehen im Konzern Verhaltensregeln, die in Richtlinien und sonstigen Vorgaben niedergelegt sind und deren Einhaltung durch Schulungs- und Kontrollmaßnahmen unterstützt wird. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig.

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – erfolgt ein Risikotransfer auf Versicherungen. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wird regelmäßig durch interne Audits überprüft.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Zu den zentralen Aufgaben der Soennecken eG zählen die Ressourcenallokation und Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Soennecken eG für die Optimierung der Konzernfinanzierung sowie die Begrenzung der nachfolgenden Risiken.

Delkredere-Risiko

Aus der grundsätzlich unbeschränkten Delkrederezusage für die Einkäufe der Mitglieder bei den angeschlossenen Vertragslieferanten resultiert ein wesentliches Geschäftsrisiko der Soennecken eG. Dieses Risiko wird durch den Bereich „Debitorenmanagement“ der Soennecken eG gemanagt.

Auch im Bereich des Debitorenmanagements stand das Geschäftsjahr 2020 natürlich im Zeichen der „Corona-Krise“. Geschlossene Geschäfte und rückläufige Umsätze bei unseren Mitgliedern führten zwangsläufig zu einem erhöhten Abstimmungs- und Überwachungsbedarf im Debitorenmanagement.

Grundlagen unserer Überwachung sind u. a. unser Rating-System, unser Monitoring-Prozess mittels des Planungstools „SWOT“ sowie die laufende Überwachung der wöchentlichen Einzüge.

Über unser Rating-System wurden im Jahr 2020 insgesamt 430 Ratingberichte erstellt wurden. Damit sind mehr als 80% unseres Forderungsbestandes geratet. Der im Jahr 2019 mittels SWOT optimierte Monitoring-Prozess für Krisenfälle erweist sich inzwischen ebenfalls als bewährter Bestandteil des laufenden Geschäftsbetriebs. Hier wurden unsere Aktivitäten im Rahmen der Corona-Krise noch einmal deutlich ausgeweitet, um proaktiv auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Folgende Ziele stehen dabei im Fokus: Wir ruhen uns auf den geringen Forderungsausfällen der letzten Jahre nicht aus, sondern gehen proaktiv mit dem Forderungsausfallrisiko um. Wir wollen auch künftig wirtschaftlich stark für unsere Mitglieder aufgestellt sein und nicht das Ergebnis der Soennecken durch wesentliche Forderungsausfälle belasten. Darüber hinaus liefern wir unseren Mitgliedern – insbesondere mit unserem Planungstool SWOT – Erkennt-

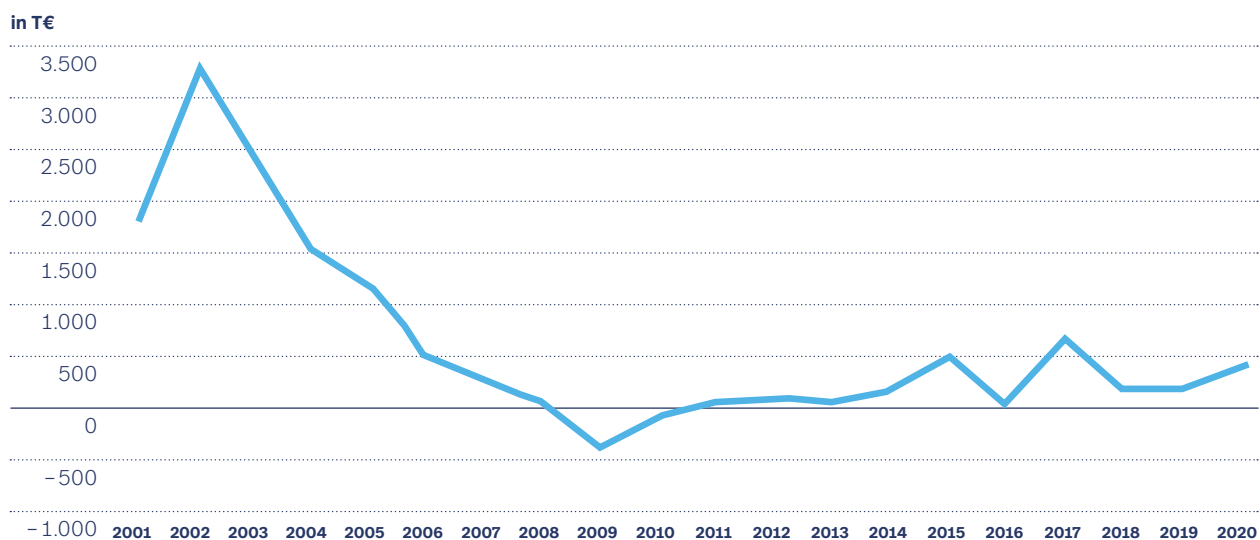
nisse zur Rentabilitäts- und Liquiditätsentwicklung, so dass auch diese in der Lage sind proaktive auf wirtschaftlich negative Entwicklungen reagieren zu können.

Aufbauend auf diesen Auswertungen und anderen Erkenntnissen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (z. B. Rücklastschriften, Verschiebung von Forderungseinzügen, Inanspruchnahme von Zahlungszielen usw.) werden die Mitglieder in Risikoklassen eingeteilt, auf deren Basis auch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet werden.

Mittels des Debitorenmanagements wie auch der Warenkreditversicherung wird dem Forderungsausfallrisiko wirksam begegnet. Die wirtschaftliche Belastung aus der Forderungsbewertung inklusive Kosten für Kreditversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 371 T€ (Vorjahr 185 T€). Sie sind in Relation zu den abgerechneten Zentralregulierungs- und Warenumsätzen der Soennecken eG mit unter 0,1 % und gerade vor dem Hintergrund der seit Beginn 2020 andauernden Corona-Krise weiterhin als gering zu bezeichnen.

Nachfolgend sehen Sie die Entwicklung der wirtschaftlichen Belastung aus Forderungsrisiken der letzten Jahre:

Wirtschaftliche Belastung aus Forderungsrisiken



Angesichts der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten und des aktuellen Lock Downs rechnen wir im Jahr 2021 mit einer höheren wirtschaftlichen Belastung aus Forderungsrisiken und haben aus diesem Grund die Quote für die Risikovorsorge / Pauschalwertberichtigung auf 1,5% (Vorjahr 0,8%) erhöht.

Dem Risiko von Forderungsausfällen haben wir durch den Abschluss einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Der Schaden für die kreditversicherten Forderungen ist dabei auf maximal 1,0 Mio. € p. a. begrenzt. Die Gesamthöchstentschädigung des Vertrages beträgt pro Versicherungsjahr 10 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 musste die Kreditversicherung – wie auch in den Vorjahren – nicht in Anspruch genommen werden.

Insolvenzanfechtungsrisiken

Ein Thema, das uns in den kommenden Jahren weiter begleiten wird, ist die Gefahr einer Insolvenzanfechtung nach § 133 InsO.

Trotz der im Rahmen der Corona-Krise durch den Gesetzgeber verabschiedeten Änderungen zum Insolvenzrecht, gehen wir für die kommenden Jahre von einer steigenden Anzahl an Insolvenzverfahren aus. Damit einhergehend wird uns auch das Anfechtungsrisiko weiter beschäftigen.

Insbesondere angesichts der aktuellen Entwicklungen sind wir in Krisenfällen nicht mehr frei in unserer Entscheidung, wie weit wir unsere Mitglieder begleiten. Wir müssen hier in jedem Fall sorgfältig abwägen, zwischen einer Begleitung im Rahmen einer Sanierung eines in die Krise geratenen Mitgliedes sowie den Risiken eines Forderungsausfalls einerseits und den Risiken einer Insolvenzanfechtung andererseits. Dabei gehen die Risiken einer Insolvenzanfechtung nach § 133 InsO nach unserer Erfahrung deutlich über das Risiko eines Forderungsausfalls hinaus.

Risiken aus Insolvenzanfechtungen haben wir seit dem 01.07.2018 durch eine „Anfechtungsversicherung“ abgesichert, die ein Bestandteil unserer Warenkreditversicherung ist und Anfechtungsrisiken von bis zu 5,0 Mio. € p. a. absichert. Zudem besteht Versicherungsschutz für Anfechtungen, die bis zu vier Jahre vor Beginn der Anfechtungsversicherung abgeschlossen wurden.

Zins- / Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätssituation des Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert gut, so dass wir auch für 2021 keine Liquiditätsrisiken erwarten. Die zur Finanzierung des Geschäftes zur Verfügung stehenden Kreditzusagen im Kontokorrentbereich belaufen unverändert auf 25,0 Mio. €. Zum Jahresende bestanden langfristige Finanzierungen von Immobilien- und Anlagen sowie von Working Capital in Höhe von 29,3 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert v.a. aus der Aufnahme eines KfW-Darlehens in Höhe von 8,0 Mio. € zur Absicherung der pandemiebedingten Liquiditätsrisiken. Gegenläufig wurden 3,7 Mio. € Tilgungen auf bestehende Darlehen vorgenommen. Die Kontokorrentlinien im Konzern wurden zum 31.12.2020 mit 1,6 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) in Anspruch genommen.

Keine Währungsrisiken

Die Konzentration der Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf die Bundesrepublik bzw. auf Mitgliedstaaten der Europäischen Union schließt Währungsrisiken grundsätzlich aus. Wenn im Großhandelsgeschäft verschiedene Handelswaren auf US-Dollar Basis eingekauft werden, können sich hieraus nachteilige Auswirkungen auf die Einkaufspreise ergeben. Fallweise wird im Hinblick auf das Einkaufsvolumen durch die Unternehmensleitung entschieden, ob eine Absicherung von Wechselkursrisiken vorgenommen wird. Wie bereits im Vorjahr mussten auch im Jahr 2020 keine Absicherungsgeschäfte gegen Wechselkursrisiken getätigt werden.

Informationssicherheit

Zur sicheren Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen findet eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien statt. Laufend werden dabei die schon bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit weiterentwickelt, damit die mit der IT-gestützten Integration verbundenen Risiken der Geschäftsprozesse zwischen Mitgliedern, Vertragslieferanten und Geschäftspartnern beseitigt oder zumindest begrenzt werden.

Zur Sicherstellung des Betriebs und der hohen Verfügbarkeit von IT & Logistik sind umfassende Überwachungen auf Hardware-, Betriebssystem- und Prozessebene implementiert worden. Die Anpassung der eingesetzten Software an die veränderten Marktbedingungen erfolgt mit Hilfe des IPMA aufgesetzten unternehmensweiten Projektmanagements.

Die ständig steigenden Anforderungen an die Effizienz und Individualität der Geschäftsprozesse führen zu hohen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände. Diese dienen nicht nur dazu, das Geschäft der Soennecken eG und ihrer verbundenen Unternehmen abzubilden, sondern bilden auch die Geschäftsprozesse der Mitglieder ab und werden durch diese genutzt. Die Nutzung geschieht im Rahmen des Förderauftrages der Genossenschaft und ist nicht kostendeckend.

Der Bereich Informationssicherheit ist auch Bestandteil der regelmäßigen externen Audits. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter „Das integrierte Soennecken Managementsystem“.

Pensionsverpflichtungen

Bei den versicherungsmathematischen Gutachten zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen werden aktuell zur Ermittlung der Lebenserwartungen die Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Risiken bestehen aus den Verpflichtungen zur regelmäßigen Anpassung der Rentenhöhe sowie insbesondere aus der andauernden Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Belastung aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Wirtschaftliche Chancen ergeben sich daraus, dass seit langem keine neuen Pensionszusagen mehr erteilt wurden. Insofern wird sich die Gesamtbelastung der Folgejahre sukzessive reduzieren. Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode angewendet. Sie sind per 31.12.2020 mit einem Zinssatz in Höhe von 2,30 % bewertet. Für das Jahr 2021 gehen wir nach der vorliegenden Hochrechnung von einer weiteren Reduzierung auf 1,84 % aus. Damit liegt der Anteil des Zinsänderungseffekts an der erwarteten Gesamtbelastung von 622 T€ bei 269 T€.

Die Gesamtbelastung aus Pensionszusagen 2016–2020 sowie den Plan für 2021 zeigt die nachfolgende Tabelle.

in T€	Plan					
	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Belastung aus Pensionszusagen	622	- 19	476	1.043	1.044	762

Personalentwicklung

Der Erfolg des Konzerns hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung der Mitarbeiter ab, die kurzfristig nur schwer ersetzt werden können. Es ist eine dauerhafte Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für Soennecken zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im Bedarfsfall werden erfahrene und hoch qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte angeworben. Die auf allen Ebenen des Konzerns vorangetriebene Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter sichert die unverzichtbare fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und eröffnet uns somit Chancen für die Zukunft. So wurden auch im Jahr 2020 zahlreiche Inhouse Seminare, Webinare und Online-Trainings angeboten, die qualitativ hochwertige Ausbildung in zahlreichen Ausbildungsberufen weitergeführt, die Kooperationen mit der FHDW Bergisch-Gladbach und dem ITC in Dortmund ausgebaut. Darüber hinaus unterstützte Soennecken viele Mitarbeiter bei der persönlichen Weiterqualifizierung durch die teilweise Übernahme der Studiengebühren für ein berufsbegleitendes Studium.

Marktentwicklung

Risiken, die im Zusammenhang mit den Kernprozessen der Delkredereabwicklung und des Großhandels stehen, trägt die Soennecken-Gruppe im Wesentlichen selbst.

Die Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsbereiche des Soennecken-Konzerns sind auf die Mitglieder der Soennecken eG mit der Zielsetzung ausgerichtet, zukunftsfähige Leistungen anzubieten bzw. zu entwickeln. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung im „klassischen PBS-Markt“ die durch die Corona-Pandemie noch einmal beschleunigt, ist dies für die Attraktivität der Genossenschaft von wesentlicher Bedeutung. Nur so wird es uns langfristig gelingen, die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder zu steigern.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Inlandsnachfrage nach Büroartikeln ist abhängig von konjunkturellen Schwankungen in der Bundesrepublik. Dies betrifft das Delkrederevolumen gleichermaßen wie das Warengeschäft. Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung der Bundesregierung im Jahresverlauf bei Entspannung der Corona-Lage wieder an Fahrt gewinnen. Für das Jahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung von vor der Pandemie dürfte erst Mitte 2022 wieder erreicht werden.

Wettbewerb

Der starke Wettbewerb im Groß- und Einzelhandel, die Konkurrenz von Vertriebskonzepten, angebotenen Leistungen und Servicequalitäten kennzeichnen die Handelsbranche generell und auch die Märkte für Büroartikel. Die Veränderungen im Konsumverhalten bzw. im Orderverhalten erfordern die ständige Anpassung der Vertriebskonzepte der Mitglieder wie auch unseres Warengeschäftes. Die Soennecken eG unterstützt diesen Prozess, indem interne Informationen und externe Quellen ausgewertet werden, um Veränderungen der Wünsche der Soennecken-Mitglieder und deren Kunden frühzeitig zu erkennen. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden im Warengeschäft stetig Verbesserungen in der Logistik und Auftragsabwicklung identifiziert und umgesetzt. In der stärkeren Fokussierung der Soennecken auf logistische Prozesse – verbunden mit weiteren Investitionen in Gebäude und Technik – und die zunehmende Nutzung unserer Logistik durch unsere Mitglieder, sehen wir sehr gute Chancen zum weiteren Ausbau unseres Warengeschäftes.

Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

Die Soennecken ist im Delkrederegeschäft auf Vertragslieferanten und als Handelsunternehmen bei der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen auf Fremdanbieter angewiesen. Für die Attraktivität der Genossenschaft ist es von großer Bedeutung sowohl eine angemessen hohe Anzahl an Mitgliedern als auch an Vertragslieferanten zu halten. Die permanente Erweiterung unseres Lieferantenportfolios einerseits sowie die Weiterentwicklung und Vermarktung der Eigenhandelsmarke „Soennecken“ eröffneten uns Chancen und größere Unabhängigkeit.

Kein Bestandsrisiko für den Konzern

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern im Wesentlichen von Markt-, IT- und Delkredere-Risiken getroffen ist: Die Marktrisiken umfassen insbesondere konjunkturelle Entwicklungen sowie die Abhängigkeit von der Entwicklung bei wichtigen Mitgliedern bzw. in der Büroartikelbranche insgesamt. Für das Geschäftsjahr 2021 stehen hier die konjunkturellen Risiken im Vordergrund, die sich aus der anhaltenden Corona-Pandemie ergeben. Gerade im Hinblick auf die sich durch den Lockdown ergebenden Umsatzausfälle müssen wir unsere Kostensituation permanent überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Den Delkredere-Risiken begegnen wir durch die permanente Überwachung mittels unserer Rating- und Planungssysteme sowie durch eine Absicherung wesentlicher Ausfallrisiken über eine Kreditversicherung. Es bestehen keine Risiken, die den Fortbestand bzw. die Entwicklung gefährden oder beeinträchtigen. Es sind gegenwärtig auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Chancen durch Fokussierung auf den Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Soennecken wird sich weiterhin stark in seiner Organisation an den Erfordernissen und Strukturen der Mitglieder orientieren und somit den Nutzen für die Mitglieder weiterhin erhöhen und die Attraktivität der Genossenschaft insgesamt stärken.

Wir werden – gemeinsam mit unseren Mitgliedern – Konzepte entwickeln, um Umsatzchancen in neuen Geschäftsfeldern zu heben und damit auf den Strukturwandel in der Bürobranche zu reagieren. Das im letzten Jahr entwickelte Konzept „Die Kaffeemeister“ rund um die Kaffeeversorgung in Büros ist ein erster Schritt. Aus diesen neuen Geschäftsfeldern ergeben sich für die Zukunft Chancen sowohl bei den Mitgliedern als auch bei Soennecken selbst.

Das integrierte Soennecken Managementsystem

Qualität, Umweltschutz und Sicherheit – und deren kontinuierliche Verbesserung – sind wesentliche Bestandteile der Soennecken-Unternehmenskultur und die dominierenden Entscheidungs- und Handlungskriterien für jeden Mitarbeiter auf allen Managementebenen. Die Grundlage für ein ebenso strukturiertes wie effizientes Vorgehen schaffen wir dabei durch den Aufbau eines integrierten Managementsystems, das sich nach international anerkannten Normen und Standards richtet und das Fundament für nachhaltiges Handeln darstellt. Die Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir extern überprüfen und uns durch entsprechende Zertifikate bestätigen.

Im Jahr 2012 erfolgte im ersten Schritt die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2009-11 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 104 110339), welches im Jahr 2018 auf die neue Revision DIN EN ISO 14001:2015 umgestellt wurde. Die Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgte in 2013 und wurde im Jahr 2016 auf die neue Revision DIN EN ISO 9001:2015 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 100 110339)

umgestellt. Im Jahr 2014 haben wir das Managementsystem um das Modul Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2011 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 407 110339) ergänzt, welches in 2020 auf die DIN EN ISO 50001:2018 umgestellt wurde. Die Zertifizierung der Informationssicherheit nach ISO / IEC 27001:2013 (Zertifikat-Registrier-Nr. 01 153 110339) erfolgte in 2015.

Die Zertifizierungen folgen einem 3-jährigen Rhythmus. Nach einem Re-Zertifizierungsaudit (Wiederholungsaudit) folgen zwei Überwachungsaudits. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die nachfolgenden Audits erfolgreich durchgeführt:

- Re-Zertifizierungsaudit inkl. Normumstellung der DIN EN ISO 14001:2015 für den Standort Overath sowie Erstzertifizierung des Standortes Melsdorf
- Überwachungsaudit der DIN EN ISO 9001:2015 für die Standorte Overath und Essen sowie Erstzertifizierung des Standortes Melsdorf
- Überwachungsaudit der DIN EN ISO 50001:2018 für den Standort Overath sowie Erstzertifizierung des Standortes Melsdorf
- Überwachungsaudit der ISO / IEC 27001:2013 für den Standort Overath und Essen sowie Erstzertifizierung des Standortes Melsdorf

Neben den Erstaudits am Logistikstandort Melsdorf wurde die Nordanex im Zuge der Integration in die Soennecken eG bei der Durchführung ihres ISO 9001 Überwachungsaudits unterstützt.

Für 2021 sind am Standort Overath die Rezertifizierung der ISO 27001 und ISO 14001 geplant, ebenso wie die Überwachungsaudits der ISO 9001 und 50001. Als Reaktion auf die Pandemie werden die Termine zentral aus Overath gesteuert und nach Möglichkeit als Remote-Termin mit dem TÜV durchgeführt.

Weiterhin ist für das Geschäftsjahr 2021 beabsichtigt, die Nordanex im Kontext der ISO 9001 in den Zertifizierungsumfang der Soennecken vollständig zu integrieren.



Prognosebericht

Planung 2021 / Erwartete Ertragslage

Für das Jahr 2021 planen wir im Konzern insgesamt mit einem Konzernumsatz von 642 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang von rd. 7 Mio. € bzw. 1,0%. Berücksichtigt wurde dabei bereits der voraussichtlich bis in den März andauernde Lockdown. In unserer ursprünglichen Planung für das Geschäftsjahr 2021 sind wir – ohne Berücksichtigung eines Lockdowns – von einem Wachstum von 3,3% auf rd. 671 Mio. € ausgegangen.

Für den Vertragslieferantenbereich der Soennecken eG planen wir mit einem Umsatz von 367 Mio. €, was einem Rückgang von 28 Mio. € entspricht. Dieser Rückgang hat zwei wesentliche Ursachen. Zum einen erwarten wir im Geschäftsfeld Papeterie durch den anhaltenden Lockdown und der damit verbundenen Schließung der Einzelhandelsgeschäfte einen Rückgang von rd. 12,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus werden im Bürobedarf Umsätze von rd. 16 Mio. € in die LogServe verlagert.

Bei Nordanex planen wir mit einem Umsatzwachstum im zentralregulierten Geschäft um 5 Mio. € auf 89 Mio. €. In Summe erwarten wir somit im Konzern einen Rückgang im Vertragslieferantengeschäft um 5% auf 457 Mio. €.

In der LogServe rechnen wir im Jahr 2021 mit einem Umsatz vor Erlösschmälerungen und Werbekostenzuschüssen in Höhe von 181 Mio. €, was ein Wachstum von mehr als 9% zum Vorjahr bedeutet. Neben einem kleinen Wachstum im Bestands- und Neukundengeschäft werden weitere Umsätze aus dem Bereich „Bürobedarf“ im Vertragslieferantengeschäft in die LogServe verlagert.

Bei Ortloff planen wir in schwierigem Umfeld mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau von 4,1 Mio. €. Berücksichtigt ist in der Planung die voraussichtlich bis einschließlich März andauernde Schließung des Geschäftes.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir mit einem Konzernergebnis vor Ausschüttung und Steuern von 8,8 Mio. € nach 8,6 Mio. € im Jahr 2020. Wesentliche Abweichungen zwischen dem Planergebnis im Konzern und der Soennecken eG bestehen nicht.

Ausgehend von diesem Ergebnis erwarten wir im kommenden Jahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote um etwa 1,5%-Punkte auf rd. 34% im Konzern und im Einzelabschluss.

Erwartete Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir an den Standorten Overath und Melsdorf Gesamtinvestitionen in IT, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von rd. 4,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Dabei planen wir die Finanzierung aus dem Cashflow.

Insgesamt stehen für die geplanten Investitionen sowie für den Kapitaldienst unserer Investitionsfinanzierungen auch im Jahre 2021 wie bereits in den Vorjahren ausreichend Mittel zur Verfügung.

Overath, 5. März 2021

Soennecken eG

Der Vorstand

Dr. Benedikt Erdmann Frank Esser